Konferenz der Mathematischen Fachbereiche
Protokoll der
27. Plenarversammlung am 11. Mai 2002 in Göttingen

Ort: Mathematisches Institut der Georg-August-Universität Göttingen

Sitzungsleitung: Prof. Dr. Ina Kersten

Protokoll: Stefan Wiedmann

Teilnehmer:

RWTH Aachen	Herr Prof. Dr. V. Enß (Beirat)
U Augsburg	Herr Prof. Dr. J. Lohkamp
U Bayreuth	Herr Prof. Dr. H.-J. Pesch
FU Berlin	Herr Prof. Dr. R.-H. Schulz
HU Berlin	Frau Prof. Dr. H. Baum
TU Berlin	Herr Prof. Dr. M. Grötschel
U Bielefeld	Herr Prof. Dr. M. Röckner
U Bochum	Herr Prof. Dr. W. Bartenwerfer
U Bonn	Herr Prof. Dr. J. Franke
TU Braunschweig	Herr Prof. Dr. R. Löwen
U Bremen	Herr Prof. Dr. H.-E. Porst
TU Clausthal	Herr Prof. Dr. W. Klotz
TU Cottbus	Herr Prof. Dr. M. Fröhner
TU Darmstadt	Herr Prof. Dr. K. Keimel
U Dortmund	Herr Prof. Dr. G. Rosenberger
TU Dresden	Herr Prof. Dr. V. Nollau
U-GH Duisburg	Herr Prof. Dr. W. Haußmann
U Düsseldorf	Frau Prof. Dr. M. Hochbruck
U Erlangen-Nürnberg	Herr Prof. Dr. A. Greven
U-GH Essen	Herr Prof. Dr. D. Lutz
U Frankfurt/Main	Herr Prof. Dr. J. Weidmann
TU Bergakad. Freiberg	Herr Prof. Dr. M. Eiermann
U Freiburg	Herr Prof. Dr. E. Kuwert
U Gießen	Herr Prof. Dr. M. Buhmann
U Göttingen	Herr Prof. Dr. U. Stuhler

U Greifswald	Herr Prof. Dr. P. Mangel
FernU-GH Hagen	Herr Prof. Dr. H. Petersson
U Halle-Wittenberg	Herr Prof. Dr. G. Stroth
U Hamburg	Herr Prof. Dr. A. Kreuzer
U Hannover	Herr Prof. Dr. W. Ebeling
U Heidelberg	Herr Prof. Dr. H. Matzat (Beirat)
TU Ilmenau	Frau Prof. Dr. S. Vogel
U Jena	Herr Prof. Dr. E. Hertel
U Karlsruhe	Herr Prof. Dr. W. Weil
U-GH Kassel	Herr Prof. Dr. W. Blum
U Köln	Herr Prof. Dr. B. Kawohl
U Konstanz	Herr Prof. Dr. L. Kaup
U Leipzig	Herr Prof. Dr. M. Schwarz
MU Lübeck	Herr Prof. Dr. J. Prestin
U Magdeburg	Herr Prof. Dr. G. Christoph (Beirat)
U Mainz	Herr Prof. Dr. K. Doerk
U Marburg	Herr Prof. Dr. F. W. Knoeller
TU München	Herr Prof. Dr. H. Spohn
U München	Herr Prof. Dr. H.-J. Schneider
U Oldenburg	Frau Prof. Dr. K. Reiss (GDM)
U Osnabrück	Herr Prof. Dr. H. Spindler
U-GH Paderborn	Herr Prof. Dr. P. Bender
U Potsdam	Herr Prof. Dr. J. Gräter
U Regensburg	Herr Prof. Dr. Th. Bröcker
U Rostock	Herr Prof. Dr. R. Strecker
U Saarbrücken	Herr Prof. Dr. H. Hischer
U-GH Siegen	Herr Prof. Dr. N.-P. Skoruppa
U Trier	Herr Prof. Dr. V. H. Schulz
U Tübingen	Herr Prof. Dr. W. Knapp
U Ulm	Herr Prof. Dr. W. Kratz
U-GH Wuppertal	Herr Prof. Dr. Spiegel
U Würzburg	Herr Prof. Dr. H. Heineken
Gast: DMV	Herr Prof. Dr. P. Gritzmann
Gast: GDM	Frau Prof. Dr. K. Reiss
Gast: HRK	Herr T. Reil
Gast: MNFT	Herr Prof. Dr. R. Berg
Gast: MNU	Herr OstD. A. a Campo

Gast: Math-Net	Herr Prof. Dr. M. Grötschel
Sprecherin KMathF:	Frau Prof. Dr. I. Kersten
Beirat:	Herr Prof. Dr. V. Enß
Beirat:	Herr Prof. Dr. G. Christoph
Beirat:	Herr Prof. Dr. H. Mazat

Eröffnung

Als Sprecherin der KMathF begrüßt Frau Kersten die Versammelten und entschuldigt das Beiratsmitglied Herrn Gekeler, der leider verhindert ist. Herr Stuhler, der Dekan der Mathematischen Fakultät Göttingen, stellt seine Fakultät vor und übermittelt die Grüße des Präsidenten der Georg-August-Universität Göttingen.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die mit der Einladung verschickte vorläufige Tagesordnung wird mit zwei Ergänzungen unter TOP 14 beschlossen:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Plenarversammlung 2001
3. Wahl zweier Kassenprüfer
4. Bericht der Sprecherin
5. Auswirkungen des neuen Hochschulgesetzes
6. Bachelor/Masterstudiengänge (Verabschiedung von Richtlinien und Empfehlungen)
7. Akkreditierung
8. Lehrerausbildung
9. Math-Net-Projekt (Gast: M. Grötschel)
10. Statistik über Studiendauer und Anfängerzahlen
11. Kassenbericht, Entlastung der Sprecherin und ihres Stellvertreters
12. Entwicklung in den Ländern (Berichte aus den Fachbereichen)
13. Verabschiedung von Resolutionen

14. Verschiedenes
    - Als Gast stellt Harry B. Coonce (State University, Fargo, North Dakotadas) das mathematische *Genealogy-Project* vor.
    - Termin der nächsten Plenarversammlung

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt. Die Versammelten geben ihr Einverständnis für einen Tonbandmitschnitt zu Protokollzwecken.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Plenarversammlung 2001

Das Protokoll der 26. Plenarversammlung am 12. Mai 2001 in Aachen wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Wahl zweier Kassenprüfer

Die Herren E. Hertel, Universität Jena, T. Bröcker, Universität Regensburg, werden durch Akklamation als Prüfer des Kassenberichts gewählt.

TOP 4: Bericht der Sprecherin

Die Sprecherin dankt zunächst dem Dekan Herrn Stuhler für die Gastfreundschaft sowie Stefan Wiedmann, Jenny Neukirchen und den Mitgliedern des Caféten-Kollektivs für die Verpflegung und freundliche Bewirtung. Sie dankt ihrem Vorgänger Herrn Enß für seine hervorragend geleistete Arbeit.
Herr Enß hat das gesamte KMathF-Archiv nach Göttingen gebracht; es ist jetzt im Dacharchiv des Mathematischen Instituts untergebracht.
Die Sprecherin berichtet von ihren Aktivitäten seit Amtsantritt im Oktober 2001. Sie hat an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- GDNÄ Symposium zur Lehrerbildung in Frankfurt
- MNFT Beiratssitzung in Halle
- DMV Präsidiumssitzung in Berlin
- MNU Kongress in Hannover; Sitzung mit dem Vorstand des MNU und Vertretern befreundeter Verbände
- HRK Jahresversammlung in Bonn am 2./3. Mai zum Thema:
  Grenzenloser Hochschulraum? – Studieren und Forschen in der Welt
  (Die Reden von Bundespräsident Rau und Ministerin Bulmahn sowie

weitere Unterlagen befinden sich im Nebenraum zur Ansicht). Bei dem Thema ging es aber eigentlich nur um *Europa*, genauer um die Schaffung eines *Europäischen Hochschulraums* bis zum Jahre 2010 im Sinne der *Bologna-Konferenz 1999*. Im Jahr 2003 wird die Europäische Bildungsministerkonferenz in Berlin stattfinden. Ziel ist es, bis dahin möglichst viele Erfolge im sogenannten *Bologna-Prozess* aufzuweisen. Die anwesenden Vertreter von HRK, KMK, AFT und Politik waren sich über folgende Zielsetzung einig:

- System vergleichbarer Abschlüsse
- gestufte Studiengänge
- vergleichbare Curricula
- einheitliches Leistungspunktsystem

Erreicht werden soll damit:

- Mobilität der Arbeitskräfte
- gleiche berufliche Chancen in Europa
- weltweit größere Attraktivität des Studienraums Europa

Das neue Hochschulrahmengesetz hat hierzu sehr schnell Rahmenbedingungen geschaffen; allerdings war eine tatsächliche Mitwirkung der Lehrenden und Studierenden schon aus Zeitgründen kaum möglich.
Es stellt sich die Frage, wie wir unseren Einfluß vergrößern können und zum Beispiel bei so gravierenden Änderungen wie Einführung der Juniorprofessur tatsächlich mitreden können.
Wichtig ist, dass wir verstärkt mit anderen Verbänden zusammenarbeiten (mit mathematischen und Verbänden anderer Fächer), um gemeinsam unsere Interessen durchzusetzen.

TOP 5: Auswirkungen des neuen Hochschulrahmengesetzes

Die 6. HRG-Novelle wurde vom Bundestag am 25.04.2002 beschlossen.
Bachelor- und Masterabschlüsse sind aus dem Erprobungsstadium in das Regelangebot der Hochschulen überführt worden. Für befristete Stellen gibt es Übergangsregelungen. Neu ist eine 12-jährige Qualifikationsphase (Promotion, Postdoc, Juniorprofessur). Juniorprofessoren und Juniorprofessorinnen sollen mehr Selbständigkeit haben und unabhängig sein.

Neuerungen betreffen das Habilitationsrecht (Habilitierende haben bis zum 28.05.2005 „Vertrauensspielraum oder -schutz") und die Besoldungsreform (Wissenschaftstarifvertrag W1, W2, W3).
Für Fragen zum neuen Zeitvertragsrecht gibt es Informationen unter `http://www.bmbf.de/3992.html` und ergänzend gibt es eine Hot-Line.
Für die Umsetzung des HRG haben die Länder zwei bis drei Jahre Zeit, und es gibt einigen Spielraum bei der Festlegung von genaueren Regeln.
Herr Reil berichtet, dass sich der Sprecherkreis der Universitätskanzler mit der Problematik der Befristungsregelung befasst und Falllisten erstellt hat.
Es wird empfohlen — wie z.B. in der Medizin— Lobbyarbeit zu leisten.
Herr Reil berichtet weiter, dass die HRK ein generelles Verbot der Studiengebühren für nicht sinnvoll hält.
Im Plenum werden Erfahrungen über die Juniorprofessur ausgetauscht. Sowohl Anzahl ausgeschriebener Juniorprofessuren, Umfang des Lehrdeputats als auch die Einschätzung möglicher Perspektiven für die Nachwuchswissenschaftler sind an den Universitäten sehr unterschiedlich. Es wird gewarnt vor dem Verlust einer ganzen Mathematikergeneration, die sich jetzt gerade habilitiert.
Zur 12-Jahres-Fristenregelung wird gesagt, dass ein ausländisches Stipendium nicht angerechnet wird. Ein von Deutschland aus finanzierter Auslandsaufenthalt wird angerechnet.

TOP 6: Bachelor/Masterstudiengänge

Frau Kersten legt den Teilnehmern aktualisierte Listen von mathematischen Fachbereichen vor, die im Mai 2002 Bachelor- und/oder Masterstudiengänge anbieten, und bittet um Korrektur- und Ergänzungsvorschläge.
Herr Grötschel warnt in diesem Zusammenhang vor zu viel Kreativität bei der Namensgebung der Bachelorstudiengänge, weil dies die Wahl des Studienfachs für Schüler und Schülerinnen erschwert. Unter *Mathematik* kann man sich (im Gegensatz zu vielen anderen Bezeichnungen) etwas vorstellen.

Die Plenarversammlung befasst sich anschließend mit dem Entwurf von *Richtlinien und Empfehlungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen*, den eine von der letzten Plenarversammlung eingesetzte Kommision erarbeitet hat. Dieser Entwurf ist mit der Einladung zur 27. Plenarversammlung verschickt worden und wird während der Versammlung noch an einigen Stellen verändert. Nach langer, ausführlicher Diskussion werden die genannten Richtlinien und Empfehlungen einstimmig bei 3 Enthaltungen in der beiliegenden Fassung verabschiedet.

TOP 7: Akkreditierung

Die Sprecherin gibt eine Übersicht über (akkreditierte) Akkreditierungsagenturen, die das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates verleihen können. Die gerade von der Versammlung verabschiedeten Empfehlungen der KMathF sind auch als Orientierung für Akkreditierunsagenturen gedacht.
Die DMV plant, sich einer Akkreditierungsagentur anzuschließen. Die DMV wird von der Versammlung ermutigt und gebeten, die Interessen der Mathematischen Fachbereiche dort zu vertreten.

TOP 8: Lehrerausbildung

Die Lehramtsstudiengänge sind bei den unter Top 6 verabschiedeten Richtlinien zu Bachelor- und Masterstudiengängen noch nicht berücksichtigt.
Da in einigen Bundesländern Bachelor- und Masterstudiengänge auch für die Lehrerausbildung geplant sind, beschließt die Plenarversammlung per Akklamation eine gemeinsame Kommision von DMV, GDM, KMathF und MNU damit zu beauftragen, auch für die Lehrerausbildung Richtlinien und Empfehlungen zu Bachelor- und Masterstudiengängen zu entwickeln. Diese sollen der Plenarversammlung im nächsten Jahr vorgelegt werden.
Benannt werden die folgenden Mitglieder: Frau Reiss (GDM), Herr a Campo (MNU), Herr Matzat (KMathF), Frau Kersten (Koordinatorin). Der DMV-Vertreter soll nachbenannt werden[1].

TOP 9: Math-Net-Projekt (Gast: M. Grötschel)

Die umfassende Bereitstellung relevanter mathematischer Information und der effiziente Zugang dazu liegt im ureigenen Interesse der mathematischen Community. Die weltweite mathematische Gemeinschaft hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen (und wird das auch weiterhin tun), um mathematische Information in geeigneter Form bereitzustellen und zugänglich zu machen.
Die Math-Net Seite der mathematischen Fachbereiche (Secondary Homepage) ist neu überarbeitet worden. Herr Grötschel berichtet, dass die IMU der Internationalisierung des Math-Net zugestimmt hat. Weltweit wird nun die Math-Net Seite, über die schon auf früheren Versammlungen berichtet wurde, zum Standard erhoben. Die mathematischen Fachbereiche in Deutschland haben dabei Vorreiterrolle. Gegenwärtig sind in Deutschland 33 neue Math-Net Seiten installiert, 42 Institutionen haben noch die alte Math-Net Seite.

[1] Es wurde später Herr Kramer (HU Berlin) von der DMV nachbenannt

Die neue Math-Net Seite hat zentrale Bedeutung für das Math-Net. Herr Grötschel bittet darum, dass alle Fachbereiche auf die neue Seite umstellen. Dafür steht ein Page Maker zur Verfügung
`http://www.math-net.org/pagemaker`
Ein Help-File befindet sich unter
`http://www.math-net.org/Math-Net_Page_Help.html`
Es ist geplant, dass auch die mathematischen Fachgesellschaften eine Math-Net Seite bekommen. Hierbei hat die DMV eine Vorreiterrolle.
Herr Grötschel berichtet außerdem von der Informationspolitik des CEIC (IMU-Kommitee für elektronische Kommunikation). Das CEIC empfiehlt jedem, sich nicht das Recht nehmen zu lassen, seine eigenen Publikationen auf der persönlichen Homepage zur Verfügung zu stellen, auch wenn die Publikation woanders erschienen ist.

TOP 10: Statistik über die Studiendauer und Anfängerzahlen

Den Teilnehmern liegen Listen vor, die die Entwicklung der Anfängerzahlen und der Studiendauern an den einzelnen Hochschulen von 1993 bis 2002 darstellen. Die Tabelle mit den Studiendauern ist im Layout nicht optimal. Frau Kersten schlägt vor, dass die Fachbereiche Ergänzungen und Korrekturen bis zum 30.06.2002 an sie schicken. Es wird dann eine Staroffice-Tabelle neu erstellt.

TOP 11: Kassenbericht, Entlastung der Sprecherin und ihres Stellvertreters

Herr Enß stellt den Kassenbericht für den Zeitraum vom 12.04.2001 bis 16.04.2002 vor. Die beiden Kassenprüfer bestätigen, dass alle Einnahmen und Ausgaben ordentlich belegt sind. Unter den Einahmen gibt es zwei Gutschriften von 100,- Euro und 200,- Euro, deren Herkunft unklar ist. Dies ist noch zu klären; möglicherweise ist eine Rücküberweisung erforderlich[2].
Das Plenum entlastet die Sprecherin und ihren Stellvertreter durch Akklamation.

TOP 12: Entwicklung in den Ländern (Berichte aus den Fachbereichen)

Die schriftlich eingegangenen Berichte liegen den Teilnehmern vor.

[2] Rücküberweisung wurde inzwischen durchgeführt

Es wird berichtet, dass in Bonn und Düsseldorf ab WS 2002/03 keine neuen Lehramtsstudierenden mehr zugelassen werden.

TOP 13: Verabschiedung von Resolutionen

Entfällt.

TOP 14: Verschiedenes

Es wird an Beispielen der mathematische Genealogy Server
`http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/genealogy/`
vorgeführt. Außerdem liegt den Teilnehmern dazu ein Informationsblatt vor, aus dem die Anzahl der Einträge der einzelnen Fachbereiche ersichtlich ist.
Im DMV-Server gibt es seit kurzem eine Liste mit Dissertationen in Deutschland von 1907 - 1944:
`www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/archiv/dissertationen.html`

Der Termin für die nächste Plenarversammlung wird auf Samstag den 31. Mai 2003 festgelegt.

Gezeichnet: Ina Kersten (Sprecherin), Stefan Wiedmann (Protokollant)